

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950

109 (26.5.1950)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 1.90 DM, zugleich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf. — Frei Haus 2.20, im Verlag abgeholt 1.90 DM

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Abgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pfg. — (Preisliste Nr. 1) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

2. 51. Jahrgang

Freitag, den 26. Mai 1950

Str. 109

In Erfüllung ihrer Pflicht gestorben
Feierliche Beisetzung der Eisenkirkener Opfer
Eisenkirkener (OP). In Anwesenheit des Bundespräsidenten, einiger Bundesminister, der Vertreter von Bundestag und Bundesrat, der nordrhein-westfälischen Landesregierung, deutscher und ausländischer Gewerkschaften, den Abordnungen aller Zechengewerkschaften des Ruhrgebietes und den Vertretern der Geistlichkeit beider Konfessionen, wurden die Verunglückten Bergleute der Schichtanlage Dahlbusch zu Grabe getragen.

Auf dem Zechenplatz der Schichtanlage waren unter einem Meer von Blumen und Kränzen die 77 Särge aufgebahrt. Im Namen des ganzen deutschen Volkes nahm Bundespräsident Heuss Abschied von den toten Knapen, die, wie er sagte, in Erfüllung ihrer Pflicht gestorben seien.

An der Spitze des kilomsterlangen Leichenzuges, der sich unter dem Geläute aller Kirchenorgeln der Stadt zum Eisenkirkener Friedhof bewegte, trugen Knapen in ihren historischen Uniformen die vielen Kränze. In den Straßen stand die gesamte Belegschaft der Bergwerksbesitzung Dahlbusch und eine nach Zehntausenden zählende Menge Spieler.

Auf dem großen Eisenkirkener Friedhof wurden die Särge unter den Klängen des Choralis „Näher mein Gott zu dir“ zu dem zwei Massenräubern getragen. Dabei spielten sich herrerschütternde Szenen ab. Eine Anzahl Frauen mußten ohnmächtig vom Begräbnisplatz getragen werden.

London für direkte Verhandlungen

Nimmt Großbritannien am Schumanplan teil?
London (ZSH). Die britische Regierung hat der französischen Regierung mitgeteilt, daß zur Durchführung des Schumanplans es sobald wie möglich direkte Verhandlungen eingeleitet werden sollten. Wie in diesen diplomatischen Kreisen dazu erklärt wird, bestünde, bei sofortiger Aufnahme der Berechnungen zwischen Frankreich und der deutschen Bundesrepublik, an denen sich auch Großbritannien beteiligen könnte, die Möglichkeit einer unmittelbaren Klärung des Planes größere Klarheit zu gewinnen. Nach einer solchen Klärung sei Großbritannien unter Umständen in der Lage, an der Durchführung des Planes teilzunehmen. Die alliierte Hohe Kommission habe Bundeskanzler Adenauer jetzt ermächtigt, über den Schumanplan mit Frankreich direkt zu verhandeln. Einer baldigen Aufnahme von Verhandlungen unter Teilnahme Großbritanniens scheine daher nichts mehr im Wege zu stehen.

„Clementis intrigiert gegen Moskau“

Prager Außenminister belastet Vorkämpfer
Prag (ZSH). Ein heftiger Angriff gegen den früheren tschechoslowakischen Außenminister Clementis wurde von seinem Nachfolger Syroki geführt. Dieser erklärte, Clementis sei nicht, wie seinerzeit bekanntgegeben wurde, zurückgetreten, sondern wegen bürgerlich-nationalistischer Betätigung abgesetzt worden. Syroki beschuldigte Clementis, er habe im Jahre 1939 nach Abschluß des Freundschaftsvertrages zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und der Sowjetunion gegen Rußland intrigiert.

Schon vor einigen Wochen hatten sich Gerüchte von einer Verhaftung des früheren Außenministers Clementis verbreitet. Es scheint daher nicht ausgeschlossen, daß die heftigen Angriffe Syrokis den Auftakt zu einem Prozeß gegen Clementis bilden sollen.

Seegerfecht vor Hongkong

Zwischen Nationalen und Rotchinesen
Hongkong (UP). Knapp außerhalb von Hongkong kam es zwischen Kriegsschiffen der chinesischen Kommunisten und solchen der nationalchinesischen Regierung zu einem Feuergefecht. Ein Kanonenboot der Nationalchinesen und ein weiteres vermutlich kommunistisches Kriegsschiff wurden in Brand geschossen. Nach einem längeren Gefecht zogen sich die kommunistischen Schiffe zurück.

Die chinesische Nationalregierung gab bekannt, daß kommunistische Landungsversuche auf den Wanshan-Inseln südwestlich Hongkong und den Lingting-Inseln vor Macao abgebrochen worden seien. Im gleichen Kommuniqué wurde angegeben, daß es den Kommunisten gelungen sei, auf den Tschingtschau- und Sanctian-Inseln zu landen.

Belagerungszustand in Bolivien

Streikruhen fordern 28 Todsünder
La Paz (UP). Die Regierung von Bolivien hat den Belagerungszustand verhängt. Die bolivianischen Gewerkschaftsverbände, die unter kommunistischen und faschistischen Einfluß stehen, wurden verboten. Sie werden beschuldigt, den Generalstreik ausgerufen zu haben. Im Verlauf des Streiks kam es zu Unruhen, bei denen 38 Personen getötet und 141 verletzt wurden. Die letzten Streikenden sind an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt, nachdem die Regierung bekanntgegeben hatte, über die Forderungen der Arbeiter werde erst nach Beendigung des Streiks verhandelt.

Mit 27 gegen 16 Stimmen

Bundesrat entschied sich für Eintritt in Europarat - Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg dagegen

Bonn (UP). Mit 27 gegen 16 Stimmen entschied sich der Bundesrat für den Beitritt der Bundesrepublik zum Europarat. Gegen den Beitritt stimmten die Länder Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie die Hansestadt Hamburg. Berlin enthält sich der Stimme.

Als Sprecher für das Land Bayern erklärte Ministerpräsident Ehard: „Wir haben die Möglichkeit, uns durch diesen Schritt von einem außenpolitischen Objekt in ein außenpolitisches Subjekt zu verwandeln.“ Nordrhein-Westfalen stellte durch Minister Spicker fest, daß Deutschland „ja in die Beratende Versammlung als gleichberechtigtes Mitglied“ aufgenommen werde.

Die ablehnende Haltung der Stadt Hamburg begründete Senator Nebermann damit, daß es nicht möglich sei, Europa auf der Ebene der Nicht-Gleichberechtigten zu schaffen. Er erklärte, daß eine Europa-Organisation und der Besitztumsstatus einander ausschließen. Es sei auch unmöglich, die Behandlung der Saarfrage im französischen Sinne anzuerkennen und damit den Kampfboden für die Wiedergewinnung des deutschen Ostens aufzugeben. Die hessische Regierung lehnte die Gesetzesvorlage aus den gleichen Gründen ab.

Bundeskanzler Adenauer erklärte darauf, daß er sich sehr bedauere, wenn der Bundesrat sich selbst in entscheidenden politischen Fragen ausschaltet. Zu dem Wunsch der Westberliner als zwölftes Land in die Bundesrepublik Aufnahme zu finden, sagte der Kanzler, die Entscheidung darüber liege bei den westlichen Alliierten. Dem Vertreter Hamburgs, der sich für eine Verzögerung der Entscheidung eingesetzt hatte, rief Adenauer zu: „Setzen Sie sich völlig klar, daß eine Entscheidung von außerordentlich historischer Tragweite gefällt werden muß. Wir können uns nicht weiter im Zwielficht bewegen, entweder sind wir für Europa oder nicht.“

Der Kanzler kam dann auf den Schumanplan zu sprechen. „Wenn wir die Einladung ablehnen, dem Europarat beizutreten“, betonte er, „wird der Schumanplan ebenfalls verschwinden, weil er das Ziel hat, endgültig die Uneinigkeit und den Streit zwischen Frankreich und Deutschland zu beseitigen, wird man auch die Entscheidung über den Schumanplan als ein historisches Ereignis von allergrößter Bedeutung bewerten müssen.“

Nach den Ausführungen Adenauers folgte die Abstimmung. Ministerpräsident Arnold unterstrich in Schlussausführungen noch einmal die Wichtigkeit des soeben beschlossenen Schrittes.

Adenauer erkrankt

Wie in Bonn amtlich bekannt wird, ist der Bundeskanzler an einer leichten Fieberhaften Bronchitis erkrankt. Der Kanzler, der an der Bundratsitzung noch teilnahm,

wird einige Tage das Bett hüten müssen und wird für einige Tage verhindert sein, an Regierungsgeschäften teilzunehmen.

Adenauer hat, wie noch bekannt wurde, in einer Unterhaltung mit belgischen Journalisten auf die Frage, ob Deutschland dem Nordatlantikkpakt beizutreten wünscht, mit einem klaren „Nein“ geantwortet. Als Begründung erklärte er, Deutschland habe in dem letzten Krieg zu viel Blut vergießen müssen.

VOM TAGE

Erhard gegen SPD-Parteiprogramm
Bundeswirtschaftsminister Erhard wundte sich vor der Frankfurter Industrie- und Handelskammer gegen das am Hamburger Parteitag aufgestellte SPD-Parteiprogramm, mit seiner Forderung auf Planung und Lenkung der deutschen Wirtschaft sowie Aufnahme einer „Vollbeschäftigungspolitik“.

Anklageschrift gegen Hse Koch
Nach der von Augburger Schwurgericht zugewiesenen Anklageschrift wird Hse Koch des Mordversuchs in 45 Fällen und des versuchten Totschlags in 314 Fällen im früheren Konzentrationslager Buchenwald beschuldigt.

Rja Ehrenborg in Berlin
Der sowjetische Schriftsteller und Journalist Rja Ehrenborg ist in Berlin ein, um als Ehrengast an dem FDI-Treffen teilzunehmen.

Tschechoslowakei und Ungarn drohen mit Austritt
Die Tschechoslowakei und Ungarn erklärten in einem gemeinsamen Ultimatum an die UNESCO-Vollversammlung in Florenz, sie würden die Organisation verlassen, wenn die Delegierten Nationalchinas nicht ausgeschlossen würden.

Britischer Botschaftsangehöriger verhaftet
Der britische Staatsangehörige Dr. Ladislav Finkas, Angestellter an der britischen Botschaft in Prag, wurde verhaftet und der „Beteiligung gegen die Sicherheit des Staates“ beschuldigt.

Nur unter 3 Bedingungen

SPD wird Schuman-Plan ablehnen, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden

Hamburg (UP). „Die Sozialdemokratie wird den Schuman-Plan nur dann anerkennen, wenn die gestellten Vorbedingungen der SPD erfüllt werden“, erklärte Dr. Kurt Schumacher auf dem SPD-Parteitag in Hamburg. Sie werden den Plan ablehnen, wenn auch nur eine einzige dieser Bedingungen nicht erfüllt werde und sie ihre Zustimmung zu einer Stärkung des Kapitalismus geben.

Die Vorbedingungen, von deren Erfüllung die SPD ihre Zustimmung abhängig macht, sind von Schumacher bereits am Montag genannt worden:

1. Sozialisierung der Grundstoffindustrie
2. Beseitigung der Ruhrkontrolle
3. Sicherheiten, daß die Verwirklichung des Planes nicht zur Bildung neuer Privatkartelle führt.

Mit Nachdruck wies Schumacher darauf hin, daß die Londoner COMISCO-Konferenz einen Vorschlag für die wirtschaftliche Neuordnung Europas vorgelegt habe, der weit über den von Schuman vorgesehenen Komplex hinausgehe. Er regte erneut an, die OEEC zum Träger einer wirtschaftlichen Neugestaltung zu machen und bemerkte ironisch, daß er den Kapitalismus keineswegs so mißachte, als daß er ihm die Vertretung durch die Bonner Regierung gewünscht hätte.

Mit dem Schlußwort Dr. Schumachers und einem kurzen Dankeswort des ehemaligen Parteivorsitzenden Lohé fand der fünftagige Parteitag seinen Abschluß.

SPD und Christentum

Carlo Schmid hatte zuvor in langen Ausführungen die Beteiligung aller Klassenunterschiede und die Errichtung einer klassenlosen Gesellschaft gefordert. „Dies Ziel wird erreicht werden, wenn die Arbeiterschaft den Klassenkampf aufnimmt, den ihr die herrschende Klasse aufzwingt“. Gleichzeitig wiederholte Schmid die Forderung des württemberg-badischen Wirtschaftsministers Veit nach Sozialisierung der Grundstoffindustrie und stellte fest, daß nur die Sozialisierung die

Das Experiment von Baguio

Von Erwin Weghorn

Baguio (UP). Die philippinische Staatsregierung hat am Freitag die Möglichkeit einer politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Staaten des Pazifikraumes, hat sich in ein Trüppchen verwandelt. Die Regierung der Philippinen hat angesichts der zunehmenden Akutheit besondere Sicherheitsmaßnahmen angedeutet, um Baguio „zum sichersten Ort auf den Philippinen“ zu machen.

Seit in den ersten Augusttagen des vergangenen Jahres der philippinische Staatspräsident Quirino gemeinsam mit dem südostasiatischen Staatspräsidenten Rhee und Generalissimo Tschiangkaischek zur Schaffung eines dem Atlantikkpakt ähnlichen Pazifikpaktes aufrief, ist trotz der immer stärker werdenden kommunistischen Bedrohung des Fernen Ostens nicht viel geschehen, was geeignet gewesen wäre, diese Paktidee ihrer Verwirklichung näher zu bringen. Erst jetzt beginnt in Baguio auf den Philippinen eine Konferenz, die eigentlich „unverzüglich nach der Proklamierung der Paktidee“ einberufen werden sollte und bei der alle „interessierten Mächte“ Gelegenheit haben werden, dieser Idee Auftrieb zu verleihen oder ihr zum Geheiß zu verhelfen.

In den vergangenen zehn Monaten ist vieles und oft widersprüchliches über die Idee des Pazifikpaktes geschrieben und gesagt worden. Es entstand dadurch der Eindruck, daß es weit schwieriger sein würde, eine anti-kommunistische Allianz im Pazifikraum zu verwirklichen, als dies im Gebiet des Atlantik der Fall war. Zwei Konferenzen jedoch — die Londoner Beratungen der Außenminister der zwölf Atlantikkpaktstaaten und die Commonwealth-Besprechungen in Sydney — dürften die Tagung zu Baguio irgendwie beeinflussen. Die positiven Ergebnisse der Londoner Beratungen sind geeignet, anspannend zu wirken, während die Meinungsverschiedenheiten, die sich vor einer Einigung bei den Beratungen über die Fernostpolitik des Commonwealth in Sydney herausstellten, nicht unbedingt als ein ermutigendes Zeichen für Baguio gewertet werden können.

Die beiden „Väter“ dieser Konferenz — der philippinische Staatspräsident Quirino und sein Außenminister, der gegenwärtige Präsident der Vollversammlung der Vereinten Nationen, Romulo — sind sich der Schwierigkeiten auch voll und ganz bewusst und sie haben offen zugegeben, daß die Baguio-Konferenz, die am Freitag beginnen soll, ein Experiment sei. Indien, Australien, Pakistan und die Vereinigten Staaten von Indonesien haben ihre Teilnahme zugesagt, die Beteiligung von Ceylon und Thailand steht noch nicht endgültig fest. Obwohl Quirino erst vor kurzem das nationalchinesische Regime auf Formosa als „befreundete Macht“ bezeichnete und Tschiangkaischek zu den „Schöpfern“ der Paktidee gehört, ist es fraglich, ob Nationalchina vertreten sein wird.

Weitere Schwierigkeiten ergeben sich aus den verschiedenen Auffassungen über Zweck und Ziel der Konferenz. Sie lassen sich wie folgt darlegen:

1. Steht neben der Konzeption einer pazifischen Verteidigungsunion (gegen den Kommunismus) die einer wirtschaftlichen und kulturellen Union.
2. Lehnen einige asiatische Länder — vor allem Indien und Indonesien — jede Union ab, die „gegen“ jemand gerichtet ist und plädieren für „Neutralität“.
3. Fordern Staaten wie Südkorea oder die nationalchinesische Regierung einen eindeutig anti-kommunistischen Pakt.
4. Wünschen einige südostasiatische Mächte eine auf den westlichen Pazifikraum beschränkte Union, während andere Staaten wie Australien und Neuseeland erklären: „Entweder eine Union unter Beteiligung der USA oder überhaupt keine.“

Zweifellos ist die Pazifikpaktidee dadurch gebremst worden, daß sich die USA und Großbritannien bisher nicht für eine aktive Mitarbeit entschieden haben. Es wird in diplomatischen Kreisen der Westmächte wahrscheinlich nicht zu Unrecht bezweifelt, daß die sich im Aufbau befindlichen Pazifikmächte, die vielfach von einem starken Nationalismus beherrscht werden, genügend Kompromißbereitschaft besitzen werden, um sich in eine wirkliche Allianz einzugliedern. Überdies ist es für die Westmächte nicht leicht, hier eine richtige Entscheidung zu treffen, denn es ist möglich, daß einige erst vor kurzem frei gewordene asiatische Staaten jede Mitarbeit etwa der USA als eine Einmischung von außen auffassen könnten, deren sie überdrüssig sind. Auch dieser Tatsache gilt es Rechnung zu tragen, wenn einerseits die Unabhängigkeit der asiatischen Länder gefördert und andererseits — im Interesse dieser Unabhängigkeit — dem Kommunismus Einhalt geboten werden soll.

Es wird demnach nicht leicht sein, in Baguio zu einem Übereinkommen zu gelangen. Carlos Romulo, der in diplomatischen Kreisen des Fernen als die „treibende Kraft“ der Pazifikpaktidee bezeichnet wird, äußerte je-

Südwestdeutsche Nachrichten

Die badischen Männervereinskongresse in Karlsruhe (CND). Rund 80 Vertreter der Männervereinskongresse der Erzdiözese Freiburg trafen sich unter dem Vorsitz von Bibliotheksdirektor Heinrich Auer, Freiburg, am Sonntag zu einer Vertretertagung in Karlsruhe.

Willi Kuhfeld freigesprochen. Karlsruhe (Zwb). Der Vorsitzende des badischen Fußballverbandes, Willi Kuhfeld, wurde von der Großen Strafkammer Karlsruhe von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen.

Schwede bezahlte mit Falschgeld. Karlsruhe (Zwb). Ein Schwede, der versucht hatte, in einem Kaufhaus größere Einkäufe mit falschen Hundertmarkscheinen zu machen, wurde von der Kriminalpolizei festgenommen.

Auf 7800 Einwohner eine Apotheke. Leitz. Mit dem ersten Apothekertag, den der vor einem Jahr neugegründete badische Apothekerverein abhielt, war eine Ausstellung pharmazeutischer Bedarfsartikel verbunden.

Aus dem Offensetzer-Gewerbe. Gengenbach. Der Landesinnungsverband der badischen Heft- und Offensetzermeister veranstaltete am 10. und 11. Juni seinen Landesverbandstag in Gengenbach.

Betrunkene am Steg. Rheingönheim. Der Kaufmann Alfred Hartung verursachte infolge Trunkenheit einen Verkehrsunfall, wodurch ein Keffaher verletzt wurde.

Das „Hahnenfest“. Freinsheim. Unser historisches Städtchen feiert über Pfingsten das traditionelle „Hahnenfest“ in altüberkommener Weise.

Tödlich abgestürzt. Ludwigshafen a. Rh. An einer Arbeitsstelle im städtischen Wasserwerk auf der Parkinsel stürzte ein 33 Jahre alter Hilfsarbeiter so unglücklich ab, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Schwerer Zusammenstoß. Ludwigshafen a. Rh. Auf der Straßenkreuzung Frankenthaler- und Schlachthofstraße stießen zwei Motorradfahrer so unglücklich zusammen, daß sie in das Krankenhaus überführt werden mußten.

Wieder Heimatmuseum in Neustadt. Neustadt a. d. H. Der Historische Verein der Pfalz gründete eine Bezirksgruppe Neustadt unter dem Ehrenvorsitz von Dr. Breith.

Gesamtbadischer Fremdenverkehrsverband

In Bad Rappenau fand die Jahresversammlung des badischen Fremdenverkehrsverbandes statt. Die Versammelten billigten einstimmig einen Antrag des Fremdenverkehrsvereins Karlsruhe auf Zusammenlegung des nord- und südbadischen Verkehrsverbandes zu einem Gesamtverband.

Heimatmuseum in Sinheim. Sinheim. In unermüdlicher Arbeit hat der frühere Heidelberger Stadtbibliothekar Georg Zink im obersten Geschos des Sinheimer Rathauses ein Heimatmuseum aufgebaut.

Staatliche Maßnahmen für den Obstbau. Heidelberg. In Leimen trat der Landesverband badischer Bezirks-, Obst- und Gartenbauvereine zu einer Hauptversammlung zusammen, in deren Mittelpunkt die Schädlingsbekämpfung und eine ertragsreiche Preisgestaltung standen.

Kindleiche auf dem Friedhof gefunden. Heidelberg (Zwb). Die Heidelberger Kriminalpolizei fand auf dem Friedhof der Stadt einen Pappkarton mit der Leiche eines neugeborenen Kindes.

Asta-Wahlen der Universität Freiburg. Freiburg. An den Asta-Wahlen für das laufende Semester beteiligten sich 62% der Studierenden gegenüber 70% bei der vorigen Wahl.

Schloßpark-Festspiele in Säckingen. Säckingen. Am Pfingstsonntag begannen mit Shakespeares Sommernachtstraum die Festspiele, die von der Stadt Säckingen mit dem Spielgemeinschaften Neues Theater-Villingen und Hohenzollerisches Landesbühnen-Sigmaringen sowie namhaften deutschen und schweizerischen Darstellern im Park des historischen Tempelerschloßes.

11jähriger Lebensretter. Konstanz. Der Badische Staatspräsident hat dem 11jährigen Schüler Manfred Beck aus Leibertingen (Kr. Konstanz) die Anerkennung der Staatsregierung dafür ausgesprochen, daß er einen Mitschüler vor dem Ertrinken in der Donau errettet hat.

Noch ein neues Hotel. Mannheim. An der Augusta-Anlage, in der Verlängerung der Ausobahn, wird in Kürze das Augusta-Hotel mit 90 Betten dem Verkehr übergeben.

Schließlich sollen die Importe nach Maßgabe des inländischen Bedarfs gesteuert und die Erzeuger gegen Unterbietung der deutschen Preise unter Produktionskosten geschützt werden.

Hausbesitz und Lastenausgleich. Heidelberg. Der Ring der Hausbesitzervereine „Kupfplatt“ hielt seine erste Tagung ab, auf der die Fragen des Mietrechtes vom Vorsitzenden des Landesverbandes badischer Haus- und Grundbesitzervereine, Leo Weiß, behandelt wurden.

Am 25. Juni Pferderennen in Kürzell. Kürzell. Wegen der am 9. Juli stattfindenden Iffenheimer Pferderennen mußte der Renn-, Reit- und Fahrverein Ried seine ursprünglich für 9. Juli vorgesehenen Pferderennen auf den 25. Juni vorverlegen.

wassermassen und Hagelschauer. Stuttgart (Zwb). Aus vielen Teilen Württembergs laufen ununterbrochen Meldungen über große Unwetterschäden ein, besonders aus den Kreisen Eßlingen und Nürtingen, aus der Gegend von Weinsberg und aus dem Kochertal.

Bebenhausen vertagte Entscheidung. Wildermuth legt Landtagsmandat nieder. Bebenhausen (Zd). Der Landtag von Württemberg-Hohenzollern verschob auf Antrag der FDP die dritte Lesung des Gesetzesentwurfes über die Volksbefragung zur Neugliederung des südwestdeutschen Raumes.

Bundesminister Wildermuth hat sein Mandat im südwestdeutschen Landtag niedergelegt. An seine Stelle ist Fr. Dr. Margarete Bosch aus Halberstadt bei Waldsee getreten.

Schlußbericht zur Gnadenpraxis. Ludwigsburg (Zwb). Wie der Vorsitzende des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Überprüfung der Gnadenpraxis des Ministerpräsidenten in der Entnazifizierung, Dr. Klenke, erklärte, hat der Ausschuß die Prüfung der einzelnen Fälle jetzt abgeschlossen.



Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing

11. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Laß jetzt die Zupfgeigen hängen, Sepp, ich kann's net hören. Ich mücht mir schwere Vorwürf machen, wenn was passieren tät. Vielleicht sind sie auf die andere Seiten abgestiegen.“

„Zum Fürchten ist es ja schon, das Wetter. Ich mücht net auf dem Berg sein“, sagte die Frau und zog den Wollschal fester um die Schultern. Die Fensterläden karrten, als wollte sie einer mit rober Gewalt aus dem Angeln haben.

„Wanna aber doch da runter sind und wir sitzen da und röhren uns net? Sakra, sakra, wenn man halt wüßt!“ Der Hütenwirt schwankte sehr zwischen Gefühl und Verstand. Sein Gefühl sagte ihm, daß hier vielleicht vier Menschen in höchster Not waren und daß er für ihre Rettung und für ihren Tod die Verantwortung trug.

Bei ihm auf der Höhe war im Augenblick niemand als sein Bruder und ein junger Einzelgänger. Sollte einem der Gefährten Brunners wirklich etwas zugestoßen sein, so konnten die anderen oder einer davon auf die Höhe kommen und Hilfe holen.

Er lehnte sich mit seiner Pfeife auf der Bank zurück und schaute starr auf das Lärsterweibchen über ihm.

Das bewegte sich leise und sagte mit seinem kleinen, hölzernen Stimmchen: „Zieh dich an, nimm deine Laterne mit und deine Trompete und hilf mit deinem Bruder und dem anderen den vieren da oben auf dem Grat.“

Doch bis zum Ohr des Wirts drang das dünne Stimmchen nicht.

Der Bruder teilte die Karten aus und keiner der Menschen in der warmen Stube ahnte, daß dort oben unter dem Gipfel eine Tragödie ihren Anfang nahm.

Die Dämmerung senkte sich auf die Erde. Die Spitze der Gruppe ging immer langsamer und Brunner schrie nach vorne. „Nicht stehen bleiben, weiter, gleich hört der Grat auf. Vorsagen zu Embach, Herr Müller!“ Frits Müller schrie es nach vorne, doch seine Stimme hatte keine Kraft.

Herbert konnte schon lange den Pickel nicht mehr halten, er hing an der Schlaufe loss herab.

Die Windjacken und Pullover, alles was sie angezogen hatten, war schon vollkommen naß und getrocknet und alles an ihnen war zu Eis erstarrt.

„Steh die Sinne, die sich bis zu dieser Stunde vereint mit den körperlichen Kriften gegen das Furchtbare wehrten, das ihnen drohte, fingen an zu erlahmen. Es war den vieren kaum mehr möglich, einen anderen Gedanken zu fassen als den einen: „Leben will ich!“

Peter war noch nicht so sehr erschöpft wie die anderen und dachte daran, nach vorne zu gehen und zu spüren. Doch wer sollte die anderen halten, wenn einer danebenrat? So blieb er der Letzte.

Da gelte durch das Tosen des Sturmes ein furchtbarer Schrei — — — ein Reißan am Seil — — — dann war es still.

„Alle drei“ fuhr es wie rasend durch Peters Gehirn. Doch das Seil ging nicht sofort in die Tiefe, es lief weiter den Grat entlang. Da mußte noch einer heroben sein oder zwei.

Brunner schlug den Pickel mit neu erwachter Kraft in das Eis und wickelte das Seil darum. Dann stapfte er nach vorne. Da kniete Frits Müller und aus seinen Augen sprachen Schrecken und Ermattung. Er hatte die Freunde halten können bis jetzt; da er nun aber den Bergführer vor sich sah, verließen ihn Kraft und Selbstbeherrschung. Mit einem Schlag war es dahin. Peter nahm ihm das Seil aus den Händen und wickelte sich den Schnee aus dem Gesicht. Da sah, er, was geschehen war. Herbert Embach war ausgerutscht und abgestürzt. Karl Merk hatte trotz seiner Ermattung die Gelistesgegenwart, sich schnell auf die andere Seite zu werfen und nun hingen sie beide über dem Abgrund.

Frits Müller lag lang ausgestreckt im tiefen Schnee und seinen Körper schüttelte ein Wetzen. Brunner wußte, ließ er ihn liegen, ließ er ihn sich ausruhen, dann war er bald erfroren, und außerdem mußte er ihm jetzt helfen, die anderen zwei zu bergen.

„Herr Müller, aufstehen!“ Er konnte ihn nicht mit den Händen rütteln, denn die hielten mit letzter Kraft das Seil, an dem die Kameraden hingen. So zog er mit Mühe einen Fuß aus dem tiefen, schweren Schnee und gab ihm einen Stoß. „Herr Müller, helfen Sie mir, sonst sind die anderen verloren.“ Das war wie ein elektrischer Schlag und Frits, der jüngste von allen vieren, nahm sich zusammen. Zwar fiel es ihm sehr schwer, sich aufrecht zu halten und Peter bei seiner anstrengenden Arbeit zu assistieren. In Brunner war plötzlich wieder eine Kraft gefahren, daß er selbst erstaunte. War er noch vor einer Viertelstunde zum Sterben müde und abgepannt, so spürte er jetzt, daß nur er dazu imstande war, die beiden da unten zu retten. Von der Seite, auf der Karl Merk hing, kam ein schwacher Ton. Zentimeter um Zentimeter, Ruck um Ruck holte Peter ihn herauf, und die Arbeit, die er dabei leistete, war sehr schwer. Dann lag Karl Merk heroben auf dem Grat. Er war wie leblos, nichts rührte sich an ihm.

Immer noch legte der Sturm über den Grat, und Frits Müller hatte Mühe, aus seinem Buckelsack die Laterne zu nehmen. Und wohl ein halbdutzendmal ging ihm das Zündholz aus. Dann endlich brannte das Licht, und er leuchtete dem Freund in das fahle Gesicht, in seine Augen. Die waren nicht gebrochen. „Brunner, er lebt!“ schrie Frits Müller, „er lebt!“

„Einreißen!“ schrie der zurück, „und tropfenweise Alkohol. Haben Sie noch einen?“

„Ja.“

„Ich hol Doktor Embach rauf.“

Seit Stunden tobte nun schon der Sturm mit ungehemmter Stärke und knappe zwei Stunden noch, dann war es vollende Nacht.

In Karl Merk kehrte das Leben bald zurück, doch die große Müdigkeit blieb und ihm war, als wäre der ganze Körper ein eiserner Klotz. Er hatte das Gefühl, nur mehr ein Teil seines Ichs zu sein, ein Hauch.

„Stiegen Sie ab“, befahl Peter, „sonst ertrieren Sie noch. Ich bring den da unten schon allein herauf. Ich fürcht, meine Herren, ich fürcht, ich bring keinen Lebenden mehr rauf, er hängt mir zu schwer dran.“

Frits Müller wollte zusehen helfen, doch Brunner wehrte ab.

„Das geht besser allein, sonst verfert einer noch den Stand. Graben Sie lieber eine Mulde, daß wir ihn richtig massieren können, falls er doch noch lebt.“

(Fortsetzung folgt.)

UNSER RUNDFUNK

VON SONNTAG, 28. MAI 1950 BIS SAMSTAG, 3. JUNI 1950

Table with 4 columns: Station Name (Südwestfunk, Süddeutscher Rundfunk, Hessischer Rundfunk), Date (Mittwoch, 31. Mai), Time, and Program Details (e.g., Musikalische Teststunde, Nachrichten, Konzerte).

IHR LEBEN WAR MUSIK

Der Teufelsgeiger

Zum 110. Todestag Nicolo Paganinis. Das war Paganini in seiner schwarzen Gala, der schwarze Frack und die schwarze Weste von einem entsetzlichen Zuschnitt...

und „h“, von den Variationen werden die über den „Karnaval von Venedig“ hervorzu- Zugabe, Nicolo Paganini war als Mensch milderwertig, er war ein verlorertes Genie...

Boogie-Woogie von Eddard Grieg

„Diese Musik scheint mir vollkommen wie kommt leicht, blegam, mit Höflichkeit daher. Diese Musik ist böse, raffiniert, fatalistisch: sie bleibt dabei populär — sie hat das Raffinement einer Rasse, nicht eines einzelnen...

„Meine angebetete Carmen“

Vor 75 Jahren starb Georges Bizet. „Ja! Ich habe sie getötet — ich — meine angebetete Carmen“ Mehrere Male schon hörte ich den letzten Schrei Don José's in „Carmen“, in dem Werk, dem Georges Bizet seinen Weltruhm verdankt...

Aus der Stadt Ettlingen

Spezielleis...

Es war ein heißer Tag, und ich brachte es nicht über mich, an der kühl und sauber anmutenden Eisdiele vorüberzugehen...

„Wünschen der Herr Spezielleis oder Zehnerqualität?“ Obwohl der Tonfall des Verkäufers für einen vernünftigen Eisesser die Möglichkeit fast ganz ausschloß...

Mit gekantetem Löffel kratzte ich den Teller sauber und schritt zur Theke. „Eine Portion Spezielleis, bitte!“

Verhalten Sie sich richtig?

Am Samstag wird die Unfallverhütungswoche durch eine öffentliche Verkehrsbelehrung der Ettlinger Polizei abgeschlossen.

Ein Verkehrsunfall

ereignete sich gestern Abend um 19.15 Uhr bei der Herz-Jesu-Kirche. Eine Radlerin kam von der Kronenstraße...

Heute nochmals Bach-Konzert

Generalprobe und 1. Aufführung des Bach-Konzerts im Realgymnasium wiesen einen sehr guten Besuch auf.

Der bad. Landesbischof

D. Julius Bender

wird zur Einweihung der neuen Glocken am Pfingst-Sonntag um 9.30 Uhr in d. evang. Kirche von Ettlingen d. Festpredigt halten.



Foto: epd

Kirchenmusikalische Abendfeier

Am Tag der Glockenweihe (Pfingstfest) veranstaltet die Evangelische Kirche Ettlingen abends 20 Uhr eine Kirchenmusikalische Feierstunde...

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zum Preis von 20 Pfennig bei der „Ettlinger Zeitung“ (Buchdruckerei Graf) zu haben.

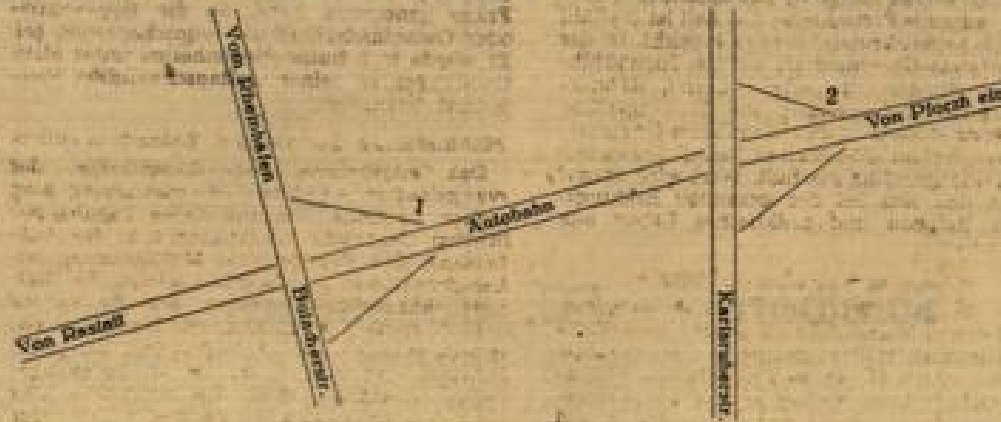
Zwei Ettlinger Zubringer zur Autobahn

Viehtrieb für den Städt. Gutshof erwünscht

Am 12. Mai fand im Landratsamt Karlsruhe unter Vorsitz von Landrat Groß eine Besprechung über die weiterzubauende Autobahn Richtung Ettlingen-Rastatt statt.

Das Landwirtschaftsamt Karlsruhe hatte sich im Interesse des Städt. Gutshofes Ettlingen an das Techn. Landesamt gewandt und geltend gemacht, durch die Trace-Führung der Autobahn südlich der Straße Ettlingen-Mörsch werde das Gutshofgelände in zwei Teile geteilt...

werden soll, soweit dies technisch möglich sei und finanziell verantwortet werden könne. Der Städt. Gutshof Ettlingen liege aber genau in der Mitte von zwei geplanten Bauwerken...



- 1. Geplante Zu- und Ausfahrt Ettlingen-West
2. Bestehende Zu- und Ausfahrt Ettlingen-Nord

umgekehrt ergeben, weil die geplanten Unter- und Überführungen soweit nördlich bzw. südwestlich des Gutshofes liegen...

Die Sitzung wurde auf Wunsch des Techn. Landesamts Stuttgart durch das Landratsamt Karlsruhe einberufen. Landrat Groß erteilte das Wort an Dr. Leins, Techn. Landesamt, Abt. Autobahnen.

Dieser besondere Punkt war zunächst Gegenstand einer ausgiebigen Aussprache zwischen dem Vertreter des Gutshofes Bär, dessen Gesichtspunkte auch von dem Leiter des Landwirtschaftsamts, Dr. Gerner, nachdrücklich unterstützt wurden...

Wasserleitung vor ihrer Vollendung

Die von Stadtbaumeister a. D. Leibold geleiteten Arbeiten für die Wasserversorgung stehen vor dem Abschluß. Das schadhafte Rohr in der Arndtstraße wird in diesen Tagen ersetzt.

Warum kein Wasser im Horbach-Graben?

Aus Anlaß der Umlegung im Gewinn Steinbuckel wurde auch der Horbachgraben westlich der Rastatter Straße begründet. Deshalb mußte das Wasser umgeleitet werden.

Städt. Gutshofes wird dienen können. Sowohl das Landwirtschaftsamt, der Vertreter der Stadtverwaltung Ettlingen wie auch des Gutshofes waren mit der vorgeschlagenen Lösung einverstanden.

Im Anschluß an diesen speziellen Fall gab das Techn. Landesamt auf die Fragen von Landrat Groß noch einige allgemeine Erklärungen über den Stand des Weiterbaus der Autobahn ab.

Die Bulacher Straße als Zubringer

Zum Schluß der Besprechung brachte der Vertreter der Stadt Ettlingen, Stadtbaumeister Wolf, noch einen Wunsch bezüglich einer weiteren Ein- und Ausfahrt nach Ettlingen auf der Höhe der Kreuzung der Bulacher Straße vor.

Das Bier wird billiger

Eine 20proz. Preissenkung wird das vom Bundesrat gebilligte Gesetz zur Senkung der Biersteuer zur Folge haben.

Paraselli

aus dem Zirkus „Olympia“, der bekannt ist als stillster Mann der Welt, wird am Samstag um 18 Uhr in Ettlingen einen besetzten Autobus oder Lkw mit den Zähnen ziehen.

Einbruch und Diebstahl

In der Nacht vom 24. auf 25. Mai wurde in einem abgelegenen Gasthaus eingebrochen. Entwendet wurden Tabakwaren und Geld.

Warum Tierschutz?

Um diese Frage aufzugreifen und allgemein zu veranschaulichen, will der Tierschutzverein Ettlingen zu der ganzen Bevölkerung sprechen. Das amtliche Organ des Deutschen Tierschutzbundes in Frankfurt a. M. gibt uns mit der Zeitschrift „Tierfreund“ so viele Hinweise und Anregungen, die wertvoll genug sind, um betrachtet zu werden.

Natur, die zur Zierde und Belebung des Landschaftsbildes beitragen oder im Interesse der Tierwelt, besonders der Singvögel und der Niederjagd, Erhaltung verdienen.

Obst- und Gemüseabsatz vereinfachen

Die seit längerem geplante Gründung der Obst- und Gemüse-Absatzgenossenschaft für den Landkreis wurde vom Kreisrat bei seiner Sitzung in Graben am 24. Mai ausführlich besprochen.

Hoover-Speisung nicht angeben

Entgegen den Absichten mancher Gemeinden und Schulen sprach sich der Kreisrat dafür aus, die Schulspeisung, wenn möglich, weiterzuführen, zumal auch der Bund einen Zuschuß gewährt.

„ULLI“ zeigt

„Frauenarzt Dr. Prätorius“ Nach 12-jähriger Pause hat der ebenso beliebte wie bewährte Curt Goetz, Autor, Schauspieler u. Regisseur seiner in aller Welt bekannten humorvollen Schauspiele, seine Filmstätigkeit in Deutschland wieder aufgenommen.

Curt Goetz als Dr. Prätorius ist in diesem Film ein Arzt, der seine Patienten mit Humor kuriert. Nur dem galligen Universitätsprofessor Speiter (Erich Ponto) läßt die Frage keine Ruhe, warum sein Kollege Prätorius sich vor Jahren in einem Dorf als Schuster niedergelassen und mit dem gleichen Erfolg wie heute Kranke geheilt hat.

Ein Film voll herzerfrischender Heiterkeit, lebensbejahenden Frohsinns und befreienden Lachens — das beste deutsche Lustspiel nach dem Krieg. (Ab heute in den Union-Lichtspielen.)

Spinnerel. Nach den drei letzten Siegen des Turn- und Sportvereins bei den langanhaltenden Verbandsspielen und die Niederlage vom Sportverein Herrenau im vergangenen Sonntag haben sich die Schwarz-Roten einen schönen Tabeleplatz in der Spitze gesichert.

Wer will nach Österreich?

„Reisen nach Österreich sind in dringenden Fällen, wie Todesfall oder schwere Krankheit eines Angehörigen, ferner aus wichtigen geschäftlichen Anlässen in kultureller Hinsicht gestattet.“

Aufmerksam legt man das Blatt beiseite. Endlich werden uns die Pforten auch zu dem Staat geöffnet, dem wir uns aus verschiedenen Gründen so verbunden fühlen.

Nun kann also der in Deutschland lebende Sohn seine schwerkranken Mutter in Graz noch einmal sehen, können Nichten und Neffen dem alten Erbonkel die letzte Ehre erweisen!

Drei Monate! Dieser Zeitraum kann eine Fülle von Ereignissen aller Art umschließen. Gibt es in Österreich ein Wundermittel, um Schwerkranken am Leben zu erhalten?

O feix Austria! Kein Wunder, wenn mancher, der nicht ein Vierteljahr warten will, an J. G. Seumes Satz denkt: „... und er schlug sich seitwärts in die Büsche.“

Aus dem Albgau

Bruchhausen berichtet

Bruchhausen. Der Gesangsverein „Edelweiß“ wiederholt am Samstag, 27. Mai (Pfingstsonntag), abends 20.30 Uhr im Saal zum „Grünen Baum“ nochmals die Operette „Wunderlied“.

Neues aus Langensteinbach

Langensteinbach. Der Pfingstmarkt am Dienstag, 23. Mai, war befahren mit 18 Kühen und Kälbern und 1 Rind sowie 13 Läufer Schweinen.

Marzell

Marzell. Nach altem Brauch findet am Pfingstdienstag wieder der Zellmarkt statt, über dessen lebhaften Verlauf im vergangenen Jahr die „EZ“ berichtet hat.

Bericht aus Speffart

Ständchen für W. Weber

Speffart. Aus Anlaß der Vermählung seines Bassisten Werner Weber brachte die Kapelle des Musikvereins „Frohstinn“ dem jungen Paar ein Ständchen dar.

Firmungsreise des Bischofs von Rottenburg

Auf seiner diesjährigen Firmungsreise spendete der Bischof der Diözese Rottenburg, Dr. Carl Josef Leiprecht, kürzlich in Gmünd in beiden Stadtpfarrkirchen das Sakrament der Firmung.

Fortschritte der St. Stefanus-Gemeinschaft

Die St. Stefanus-Gemeinschaft in der Diözese Rottenburg macht unter Leitung von Zentralsekretär Alfred Lange in den einzelnen Dekanaten schnelle Fortschritte.

P. Harlof Ettensperger OBS †

Der in ganz Württemberg und Südbaden wohlbekannt und hochgeschätzte Benediktinerpater Harlof Ettensperger von der Erabtei Beuron ist im Marienhospital Stuttgart kürzlich gestorben.

Diözese Mainz verlor 14 Priester

Die Diözese Mainz verlor im letzten Weltkrieg 14 Priester, von denen 12 gefallen und zwei durch Bombenangriffe ums Leben gekommen sind.

Für christlich-jüdische Zusammenarbeit

Der Präsident und Begründer des Nationalkongresses für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Dr. Everet Clinchy, sowie Charles Hendry, Mitglied des Erziehungsausschusses im Nationalkongress und Professor für Sozialwissenschaft an der Universität Toronto, treffen in diesen Tagen in Westdeutschland ein.

ten in diesen Tagen in Westdeutschland ein, um mit führenden Sachverständigen der US-Zone die Möglichkeiten eines erweiterten Tätigkeitsbereiches des Nationalkongresses zu besprechen.

Gewerkschaftsbund in Schulfragen neutral

Der Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes teilt mit, daß er entgegen anderslautenden Pressemeldungen nicht Stellung zu der Frage genommen habe, ob die Bekenntnis- oder Gemeinschaftsschule wünschenswert sei.

Mobilisierung der evangel. Laienchristenheit

Das alljährliche Journalistentreffen der evangelischen Akademie Hermannsburg ging soeben zu Ende. Die auf dieser Tagung geführten Gespräche bestätigten u. a. die Auffassung, daß Europa ohne Mobilisierung seiner christlichen Kräfte nicht wieder die Stellung einzunehmen vermag, aus die es auf Grund seiner geschichtlichen Leistung Anspruch erheben darf.

Herrenalber Tagung der evangel. Akademie

Unter dem Thema „Was setzen wir dem Materialismus positiv entgegen?“ veranstaltet die Evangelische Akademie Baden vom 2. bis 11. Juni 1950 ein Wochenende in Herrenalber.

Gustav-Adolf-Fest in Crailsheim

Vom 1. bis 5. Juni findet in Crailsheim die 107. Jahresversammlung des „Gustav-Adolf-Werkes in Württemberg“ statt.

BEKANNTMACHUNGEN

Reisen nach Österreich

A. Normales Verfahren

Für die Erteilung einer Ein- und Wiederausreisegenehmigung und einer Durchreisegenehmigung nach Wien (alle vier Sektoren), den Bundesländern Niederösterreich, Burgenland und Oberösterreich südlich der Donau (russisch besetzte Zone) sowie für Reisen in das gesamte Bundesgebiet Österreich, kann ein Antrag beim österreichischen Konsulat in Frankfurt a. M. - Höchst, Hochmühl 5, gestellt werden.

- a) Sterbefälle und Verlassenschaftsachen
b) Schwere Krankheitsfälle, wenn Lebensgefahr vorliegt bei den nächsten Angehörigen, das sind Kinder, Eltern, Geschwister
c) Familienzusammenführungen und zwar nur Ehegatten und Eltern mit ihren minderjährigen Kindern
d) Geschäfts- oder Berufsfreisen in kulturellen Angelegenheiten.

Genauere anderer Art, z. B. Besuchs- und Erholungsreisen werden vom Alliierten Grenzkontrollausschuß nicht genehmigt, sind daher zwecklos und müßten schon vom Konsulat bei Vorlage abgelehnt werden.

B. Erleichtertes Verfahren

Für die Erteilung einer Ein- und Wiederausreisegenehmigung und einer Durchreisegenehmigung nach den Bundesländern Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Steiermark, Kärnten und Oberösterreich südlich der Donau (durch die Westmächte besetzte Zone), können folgenden erleichterte Vorschriften zur Anwendung kommen:

Der Einreisebewerber muß ein Antragsformular, genauestens ausgefüllt und unterschrieben mit Angabe des Reisezweckes (Ort und Bundesland) beim Konsulat einreichen. Dem Antragsformular ist ein Führungszeugnis und Spruchkam-

merbescheid beizuschließen. Geschäftsreisende haben neben dem Führungszeugnis und dem Spruchkammerbescheid ihrem Antrag ein Empfehlungsschreiben des Wirtschaftsministeriums anzuschließen; gegebenenfalls ist eine amtliche Erklärung aus Österreich beizufügen, nach welcher die Unkosten für den Aufenthalt in Österreich von dort bestritten werden.

Mit der Bestätigung des Konsulats ist beim Landratsamt die Ausstellung des „Vorläufigen Reiseausweises“ bzw. „Exit Permits“ (Ausreiseerlaubnis) sowie „Military Entry Permits for Austria“ (Einreiseerlaubnis für Österreich) zu beantragen.

Die Konsulargebühr für obgenannte Bestätigung des Konsulats beträgt pro Person DM 13.50 gemäß Tarifpost 28a des AKGT, zuzüglich DM 1.50 Portospesen.

Neben den Konsulargebühren in Höhe von insgesamt DM 15.— haben die Paßbewerber die vom Vereinigten Reisekontrollamt angesetzte Gebühr für das Military Entry Permit für Austria (Einreisevisum) in Höhe von DM 10.— für einmalige und DM 15.— für mehrmalige Einreisen zu entrichten.

Der Landrat

...und zum Schluß

bekommt noch der alte Holzboden schöne Farbe und dichten Glas. Man wachet ihn einfach mit dem herbenden KINESSA-Holzbalsam.

Für Linoleum und Parkett übernimmt man das farblose KINESSA-Bohnerwachs. Eine Pfunddose gibt 4-6 Zimmern monatelang haltbaren, naß wischbaren Spiegelglanz. Alle Böden und Möbel strahlen festlich mit

KINESSA

Holzbalsam / Bohnerwachs
Verkaufsdepot: Badenia-Drogerie
Leopoldstr. 7 Telefon 290

Schlaflosigkeit zerrüttet Ihre Nerven

Schlaflos. wird der Tag zur Qual u. die Nacht zur Hölle; Sie sind reizbar, nervös, sich u. andern im Wege, leiden unter Hemmungen, sind erfolglos. Zu gesund, tiefem Schlaf, der Sie stärkt, erfrischt u. kräftigt, hilft Ihnen das rein pflanzliche, nährstoffreiche Nervenkraftelixir SÜKA.

Seit 35 Jahren bewährt. Original-Flasche 2.85
Badenia-Drogerie
R. Chemnitz Leopoldstr.

Für die Pfingst-Feiertage empfehle ich

- Ettlinger Kopfsalat Riesenköpfe ... Stück -12
Eggensteiner Kohlrabi la Ware ... Stück -15
Grabener Spargel Tagespreis Bitte heute noch Bestellung aufgeben.
Durlacher la Blumenkohl Tagespreis
Deutsche und ausländische EIER Stück -18 -17 -20
Ehbarber Pfund -24 -10
Deutsche Gurken und Tomaten zum Tagespreis
Ettlinger Kirschen Pfund -60

Meiner werter verehrten Kundschaft ein trohes gesundes Pfingstfest
Frank am Markt

Ihre Anzeige

ist am wirksamsten in der Ettlinger Zeitung
weil sie als Heimatblatt für Ettlingen und den Albgau größte Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen ihert.

Neue Einkommensteuertabelle 1950 nach amtlichen Unterlagen aufgestellt. Wilhelm Stollfuß Verlag Bonn. DM 1.50.

Auf Grund der neuen Steuerreform ist soeben die neue Einkommensteuertabelle 1950 erschienen. Die nach amtlichen Unterlagen bearbeitete Tabelle enthält zusätzlich ausführliche allgemeinverständliche Erläuterungen über die neuen Bestimmungen sowie über die neuen Freibeträge und anderen Abzugsmöglichkeiten.

Dienstbereitschaft der Ettlinger Apotheken

Nachtdienst und Sonntagsdienst: Ab Samstag d n 27.5. früh 1/2 bis Pfingstmontag früh 1/2 Uhr Friedrichsapotheke
Pfingstmontag, den 29. 5. und Nachtdienst bis 3.6. Schloßapotheke
Dienstzeiten der Apotheken: 1/2 - 12 1/2 Uhr 1/3 - 6 Uhr

Wettervorhersage

Am Freitag und Samstag warm. Temperaturen tags über um 25 Grad, nachts um 16 Grad, schwache Winde.
Barometerstand: Veränderlich
Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 12° über 0

Wasserstand des Rheins am 25. 5.

Konstanz 380 (+5), Reibich 220 (+14), Straßburg 296 (+15), Maxau 447 (+7), Mannheim-Ludwigshafen 310 (+2), Cob 205 (+8).

27. 5. 50 Sonnenaufgang: 4.09 Uhr
Sonnenuntergang: 19.46 Uhr
Mondaufgang: 14.48 Uhr
Monduntergang: 1.50 Uhr

Table with exchange rates for Zürich, New-York, London, Paris, Brüssel, Deutschland, Wien, Berlin.

Beilagen-Hinweis

Büffel-Glanz und Büffel-Beize
Beachten Sie die einem Teil unserer heutigen Ausgabe beigelegten Prospekte über Büffel-Glan und Büffel-Beize mit Preisausschreiben von Farben-Haug.

Pfingst-Angebote

Man kauft im Textilhaus Karlsruhe, Karlsru. 45
Nähe Karlstr.

Woffa in Gülla und Sülle

- Bunte Sommerstoffe ... ab 1.45
Schürzenstoffe ... ab 1.90
Wäschebatiste ... ab 1.90
Lavabel ... ab 4.60
Großer Posten Frottee-Handtücher, Gerstenkorntücher, gute Qualität ... ab 1.70
Unsere Fertigfabrikate wie immer in der bekannt guten Paiform, günst. Preise u. reichhaltige Auswahl

Ganz besonderes Angebot in bunten Sommerkleidern ... ab 19.75

Für die Kinder Kleider, Röcke, Blusen in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Für die Buben Sporthemden mit langem und kurzem Arm ... ab 1.60

Besichtigen Sie unsere Auslagen

DAS TEXTILHAUS

Karlsruhe, Karstraße 45

Durchgehend geöffnet, a. mittwochs bis 7 Uhr abends.

Berein der Rebleute Ettlingen e. V.

Am Pfingstsonntag, den 29. Mai ist um 9.00 Uhr in der St. Martinskirche das

Urbanusamt

Anschließend findet Frühschoppen im Gasthaus z. Engel statt
Nachmittags 4 Uhr findet ein Rundgang durch den Rebbenberg statt, wegen dem bevorstehenden Erntechen der Reben. Alle Winzer u. Winzerinnen sind hierzu freudl. eingeladen. Der Vorstand.

Heute verschied unerwartet unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein Geschäftsteilhaber und treuer Mitarbeiter

Ernst Fass

Im 63. Lebensjahr.
In tiefem Leid:
Julius Schmitt und Frau Josepha, geb. Meier nebst Angehörigen
Ettlingen (Vordersteig 16), den 25. Mai 1950
Beerdigung: Samstag 17.00 Uhr

WILLI ETTLINGEN
Ab heute bis einschließl. Montag
Das beste deutsche Lustspiel seit Kriegsende. Ein Film von und mit Curt Goetz und Valerie v. Martens, Erich Pontö u. a.
Wochent. 18.15, 20.30 Uhr
Sa. 17.00, 19.15, 21.30 Uhr
Pfingst-Sonnt. und -Mont. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr
Pfingst-So. u. -Mo. 14 Uhr
Wo die Lerche singt
Frauenarzt Dr. Fräutorius

Mit dem „Faust“ fing es an . . .
Die Geburt von Reclams Universalbibliothek
 Am 1. Oktober 1828 ließ sich ein 21jähriger Mann namens Anton Philipp Reclam in Leipzig als Buchhändler nieder. Seine buchhändlerische Tätigkeit bestand zunächst darin, daß er eine Art Lesehalle einrichtete. Später kamen ein paar Publikationen hinzu — politische Literatur, antike Klassiker, Bibeln, Wörterbücher. Aber noch in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ist Herr Reclam ein Verleger unter vielen. Bis er in der Dekade, in deren Mitte ungefähr der deutsch-französische Krieg fiel, plötzlich auf einen Gedanken kam: wie wäre es mit einer Massenaufgabe guter Literatur zu billigen Preisen? Seine Leipziger Konkurrenten spötteln und prophezeien seinen geschäftlichen Ruin. Reclam aber betrachtet nachdenklich seine deutsche Umwelt und findet, daß sie sich seit der Errichtung jener ärmlichen Lesehalle merkbar verändert hat.

Da war die Aufhebung der überlieferten Druckprivilegien durch den Deutschen Bund im Jahre 1807. Diese famosen Privilegien hatten unter anderem bewirkt, daß Kollege Cotta, der einst die Rechte auf Goethes Werke erworben hatte, jedem Verleger nach des Dichters Tod den Nachdruck des „Faust“ verbieten konnte. Die Folge davon war, daß die Bücher immer teurer blieben und nur ein kleiner begüterter Kreis überhaupt Bücher kaufen konnte. Und gerade ein solches Monopol, das in direktem Gegensatz zu der ständig wachsenden Bevölkerungszahl des Bismarckischen Deutschland den Buchhandel zur Unfruchtbarkeit verdammt hätte, dieses Monopol war gefallen. Der Bedarf an Büchern wurde größer. Er wuchs aus dem Streben immer breiterer Volksteile nach Wissen und Bildung. Und eines Tages zog der Verleger Anton Philipp Reclam aus dieser Erkenntnis die Konsequenzen. Er gründete seine „Universalbibliothek“, jene Sammlung gelber Bändchen, die in sauberem Druck und auf gutem Papier die Wissenschaften, die Kunst und literarische Unterhaltung Europas für den unerhörten Preis von zwei Groschen (heute 60 Pfennig) auf den Markt brachte.

Mit Goethes „Faust“ fing es an. Dann folgten Shakespeares und Schillers. Von den ersten 100 Nummern nahmen allein diese drei Dichter

die Hälfte ein. Als Anton Philipp Reclam 1896 mit 68 Jahren starb, zählte die Universalbibliothek 3470 Nummern. Sein Sohn, Hans Heinrich Reclam, brachte es im Jahre 1908 auf das 5000. Bändchen. Er legte jährlich etwa 140 Nummern neu auf und steuerte das väterliche Erbe mit kundiger Hand durch die Wirren des ersten Weltkrieges und seiner Folgen. 1942 zählte die Universalbibliothek rund 8000 Nummern.

Zahlen an sich bedeuten nichts. Erst in Verbindung mit einer Idee gewinnen sie Leuchtkraft. Wenn also festgestellt wird, daß die Gesamtauflage der Reclam-Bibliothek 375 Millionen Bändchen umfaßt, so klingt das zwar imponierend, ist aber eine ebenso flache statistische Feststellung wie etwa die, daß die Autofabrik Chrysler kürzlich den zweimillionsten Wagen produziert habe. Etwas tiefer geht der Einblick in das Wirken des Reclam-Verlages, wenn man erfährt, daß Schillers „Tell“ mit 5,34 Millionen Bändchen die höchste Auflage überhaupt erreichte. Ihm folgen Lessings „Minn von Barnhelm“ mit 2,31 Millionen und Goethes „Hermann und Dorothea“ mit 2,19 Millionen.

Genug der Zahlen. Entnehmen wir ihnen den Schluß, daß der geniale Gedanke des jungen Verlegers aus Leipzig, vor hundert Jahren in die Tat umgesetzt, einen in der ganzen Welt augenfälligen Erfolg hatte: der Gedanke nämlich, daß es nicht das Verrecht des Besitzes bleiben könne, gute Literatur zu erwerben. Heute, nach dem zweiten Krieg, stehen sich die gelben Bändchen wieder in den Regalen der Buchhandlungen, und es ist die vierte Generation des alten Namens, die sie herausbringt. Ein Pionier dieses Geschlechts von Pionieren aber ist jener Hans Heinrich Reclam, dessen Todestag sich dieser Tage zum 30. Male jährte.

E. S.

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen. Schülbronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Rechtsfragen

ALTAGS SIE FRAGEN - WIR ANTWORTEN

Die Antworten werden nach bestem Wissen und Gewissen unter Ausschluss der Verantwortlichkeit der Redaktion an unsere Abonnenten kostenlos erteilt. Fragen ohne Allgemeininteresse werden schriftlich beantwortet. Für Antworten der genannten Adresse und Befreiung des Rückporto wird gebittet.

Frage E. U.: Ich bin Eigentümer der Hälfte eines Hauses. Vor bald 20 Jahren wurden vom oberen Bühnenhangung 4 des abgetrennt. Aus dem damit gewonnenen Raum wurde eine Schlafkammer für meinen Hausnebel geschaffen. Durch Anbringung eines Fensters u. a. wurde der Raum im Laufe der Zeit zu einem netten Schlafzimmern umgestaltet. Die räumliche Veränderung ist im Grundbuch nicht vermerkt. Seit kurzem wird nun der seit Jahrzehnten bestehende Zustand vom Eigentümer der anderen Hälfte beanstandet, der sich darauf beruft, daß das Schlafgemach nicht im Grundbuch auf meinen Namen eingetragen sei, weshalb die frühere Bühnenhangung wieder hergestellt werden müsse. Ist in diesem Verlangen nachkommen?

Antwort: Der Hausgang in der Böhne ist für die Benutzung der Eigentümer an den Gebäudeteilen (Stückwerkseigentümer) bestimmt und damit gemeinschaftliches Eigentum. Eine Änderung dieses Zustandes durch Errichtung einer Bühnenkammer konnte nach 1900 nur auf Grund einer Einigung der beiden Teile und der Eintragung im Grundbuch herbeigeführt werden. Ohne Grundbucheintrag entfällt auch nach Ablauf von 30 Jahren kein Eigentum. Wenn es aber stimmt, daß die Überlassung des Bühnenganges zur Schaffung einer Schlafkammer schon vor 1900 stattgefunden hat, so genügt nach dem damaligen Gesetz eine einfache mündliche Einigung der beiden Stückwerkseigentümer, um ein dingliches Recht an der neu errichteten Bühnenkammer zu begründen. Ihre Anfrage wird zweifellos schwierige Rechtsfragen auf. Am besten warten Sie zunächst ab und lassen es auf eine Klage Ihres Mitbewohners ankommen.

Frage K.E.: Seit langen Jahren bin ich Inhaber einer Dreizehnerwohnung. Infolge der Wohnungsnot habe ich ein Zimmer an einen Untermieter abgegeben. Der Hausbesitzer verlangt neuerdings von mir, daß ich dem Untermieter kündige, da er das Zimmer für seine vor die Verlobung stehende Tochter brauche. Bin ich verpflichtet, diesem Verlangen des Vermieters nachzukommen? Weiterhin will der Hausbesitzer ab nächsten Monat den Mietzins um 5.— DM erhöhen, weil er höhere Reparaturen habe durchführen lassen. Für die Instand-

haltung meiner Wohnung hat er in den letzten Jahren nicht das Geringste getan. Bin ich verpflichtet, der Mietererhöhung zuzustimmen? Nach dem Mietvertrag hatte ich auf der Bühne einen verschließbaren Lattenverschlag, der während des Krieges auf Grund der Luftschutzbestimmungen entfernt worden ist. Der Vermieter hat damals den Verschlag an sich genommen. Ich möchte wieder den früheren Zustand herstellen und würde die erforderliche Arbeit selbst übernehmen. Das alte Material ist noch vorhanden. Kann ich vom Vermieter verlangen, daß er mir das Material zur Erstellung eines Lattenverschlags auf der Bühne herausgibt?

Antwort: Nach dem Mieterschutzgesetz kann gegen den Willen des Mieters das Mietverhältnis nur im Wege einer Mietaufhebungs-klage durch Urteil des Amtsgerichts beendet werden. Es wird angenommen, daß Ihr Untermieter ebenfalls Mieterschutz genießt, weil er entweder eigene Sachen im Wohnraum untergebracht hat oder aber eine eigene Haushaltung führt. § 24 Mieterschutzgesetz. Eine Kündigung von Ihrer Seite wäre auch deshalb zwecklos, weil ohne Mitwirkung des Wohnungsamts der Auszug des Untermieters gar nicht bewerkstelligt werden kann. Überlassen Sie die weiteren Schritte ruhig dem Hausbesitzer. Die Mietererhöhung von monatlich 5.— DM brauchen Sie sich nicht gefallen zu lassen. Eine solche Erhöhung müßte von der Preisbehörde genehmigt werden. Nach Ihren Ausführungen besteht aber wenig Aussicht auf eine behördliche Zustimmung. Da Sie auf Grund des Vertrags einen verschließbaren Lattenverschlag haben dürfen, der während des Krieges entfernt werden mußte, können Sie nach Eintritt friedensmäßiger Verhältnisse die Wiederherstellung des früheren Zustands fordern. Sollte das alte Material noch vorhanden sein, wäre es zweckmäßig, wenn dies vom Hausbesitzer zur Erstellung des Verschlags wieder überlassen würde.

Kinder-Polohemden
 Größe 0 1 2
 1.95 2.25 2.50
 DAS ALTSOLIDE
 Haus für Bekleidung
A. STREIT
 Ettlingen

Kirchen-Anzeigen
 Herz-Jesu-Kirche
 Pfingstsonntag
 4. Sonntag im Mai (28. Mai 1950)
 Samstag nachmittag von 4 bis 7 und abends um 8 Uhr Beichtgelegenheit für die männliche und weibliche Pfarrjugend, Jungmänner und Mädchen. Abends 8 Uhr feierliche Matinsandacht.
 Pfingstsonntag 1/7 Uhr Beichtgelegenheit
 7 Uhr Singmesse mit Gemeinschaftskommunion d. männlichen u. weiblichen Pfarrjugend, Jungmänner und Jungfrauen.
 1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt und Austeilung der hl. Kommunion
 1/10 Uhr kurze Festpredigt und leviertes Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten
 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt
 1/12 Uhr Christenlehre für die Jungmänner
 abends 1/8 Uhr letzte Maipredigt und feierliche Pfingstvesper vor ausgesetztem Allerheiligsten.
 Siedlung: 8 Uhr Singmesse.
 Pfingstmontag: Die Gottesdienste sind wie am Sonntag um 7, 1/9, 1/10 und 11 Uhr. Abends um 1/8 Uhr ist die Corporis-Christi-Bruderschaft für den Monat Mai.

Bemerkungen:
 1. Der feierliche Schluß unserer diesjährigen Matinsandacht ist am Mittwochabend um 8 Uhr mit Prozession der Erstkommunikanten.
 2. Bei dem Guß der Glocken, der vom erzbischöflichen Glockeninspektor außerordentlich gut beurteilt wurde, hat der Gießmeister statt der bestellten as-Glocke g gegossen, also einen halben Ton tiefer. Um keine Verzögerung eintreten zu lassen in dem uns zugesicherten Ostertermin, hat die Firma Grüninger die g-Glocke mitgeliefert. In den nächsten Tagen wird nun die Firma Grüninger die neugegossene as-Glocke gegen die g-Glocke austauschen. Damit ist beim Gesamtgellute die wunderschöne Harmonie unseres Geläutes, das auf die des-Tonart eingestellt ist (es, f, as, b, des), sichergestellt.
 Bestelle hl. Messen für die Zeit vom 29. Mai bis 3. Juni
 Dienstag 7 Uhr hl. Messe für Rosa und Raimund Eisele
 8 Uhr hl. Messe für Pfl. Anna Arnold.
 Mittwoch 7 Uhr hl. Messe für Hedwig Vogel und Eltern.
 Donnerstag 1/7 Uhr 2.L.O. für Franz Findling
 7 Uhr 2.L.O. für Albertine Matheis.
 Freitag 1/7 Uhr hl. Messe für Johannes u. Katharina Schilde und verstorbenen Sohn Hans
 8 Uhr hl. Messe im Sinne der alten Stiftungen.
 Samstag 1/7 Uhr hl. Messe für Karl Diebold und verm. Paul Schnable
 8 Uhr hl. Messe für die Anliegen im Antonius-Opferstock.

Briefkasten
 Lieber Onkel! Das Büffel-Preisausschreiben habe ich zweimal gelesen und das falsche Wort auch gefunden. Ich weiß nur nicht, wo es hingehört. Kannst Du mir nicht einen Tip geben?
 Liebe Urzelle! So leicht verdient man nicht 14 Tage kostenlose Sommerferien. Du mußt den Prospekt immer wieder lesen und Dir Satz für Satz überlegen, wo das Wort am Besten hingehört. So mühevoll ist die Lösung nicht. Du kannst sie aber bequemer finden. In jeder Dose Büffel-Glanz und Büffel-Beize steht der Satz, sowie er richtig ist. Eine Dose Wachs brauchst Du beim Frühjahrsputz sowieso. Und mit Büffel-Glanz wirst auch Du zufrieden sein. In meiner Familie wird schon seit über 40 Jahren „gebüffelt“. Weißt Du, waf mir beim „büffeln“ so sehr gefällt? Daß man mit weniger Arbeit und Geld sogar noch schönere Böden erhält.
 Dr. Deka.

VERSCHIEDENES
 Jede Menge Klee zu kaufen ges. Wilh. Berger, Führerunterw., Ettl., Luisenstr. 1.
 17-jähriger Junge für Gelegenheitsarbeit gesucht. Näheres in der E.Z.
BODOSAN
 Frau Müller sagt viel etwel Freud, eine große Entdeckung mach' ich heut. Zur Bodosapflanz ist was heud, wie's mir auch nie kam in die Heud. Es ist so gottlos im Gemach, ultramechanisch ist es auch. Viel länger hält der Glanz jetzt an mit dem net wachsten B O D O S A N. Hartig ist z. B. o. h. a. e. w. e. c. h. e. Mark-Brogiererei Kof

FRANCK
 DER ZUSATZ ZU JEDEM KAFFEE
 Schweizer Bühler-Sumpfen beliebt begehrt in der Götter liegt ihr Wert. N.Z.B. rund leicht, mild u. würzig 10 Stück 1.80 DM
Zigarrenhaus Dietz Ettlingen Leopoldstr. 6
Nexit
 in Ordnung!
 nicht nicht - schmeckt nicht wirkt schmerzhaft UNGIFTIG!
 Hat Du Dich Neustemal gebildet... Kaffen, Ruppen, Lüssen zuliebe? Die 90 Hg.-Dose rettet Deine Gortee. Antich oxidieren - ohne Beschädigung. CELLA UNTERHEIM AM RHEIN

BEKANNTMACHUNGEN
 Zwangsversteigerung
 Am Samstag, den 27. Mai 1950, vormittags 10 Uhr, werde ich in Ettlingen, Amtsgericht, Sternengasse 20, Zimmer 37, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
 1 neues Schlafzimmer, eichen-mußbaum, bestehend aus: 1 dreiteiligen Schrank mit geschweiften Türen, 2 Betten und 2 Nachttischen.
 1 Armbanduhr, 1 Schlafzimmerbild (Hl. Familie).
 Ettlingen, den 25. Mai 1950. Husel, Gerichtsvollzieher.

Nein, nicht irgend einen Hut sollen Sie tragen . . .
 sondern den Hut, der die geschmackvolle Vollendung Ihres Anzuges bedeutet
Emmy Schwamberger
 zeigt Ihnen eine vielseitige Auswahl in **STROH und FILZ** den **ELEGANTEN ATELIERHUT** aber auch den **EINFACHEN HUT** gut gearbeitet zu billigsten Preisen

Für die Pfingst-Tage
 Filet-Handschuhe weiß, marine, schwarz, nettes Paar 3.80 und schickes
 Damen-Strümpfe inso elegant Paar 3.95
 Fachgeschäft für Wolle und Handarbeit
HEDY RENZLAND, ETTLINGEN, Marktstr. 6

Kindersportwagen neu eingetroffen in großer Auswahl bei
Kinderwagen- und Korbwarengeschäft
Karl Siegwarth, Seminarstr. 2
 Beachten Sie bitte mein Schaufenster

Zaichen = Fahrplan
 Sommerhalbjahr 1950 — Gültig ab 14. Mai 1950
 Preis 20 Pfg.
 Zu haben an all. Schaltern der Albtalbahn u. in all. Buchhandlungen
Buchdruckerei H. Graf, Ettlingen/Baden

Pfingstsonntag und Pfingstmontag
TANZ
 im **Darmstädter Hof**
 Es spielt Kapelle Kopf Einlaß 19.30 Uhr